

Unsere Gottesdienste

DEZEMBER

02.12.		1. Advent mit Abendmahl – Konfirmanden: Brot für die Welt Projekt Posaunenchor <i>Kollekte: Brot für die Welt</i>	Pn. BERNHARDT
04.12.	8.30 Uhr	Morgenandacht in der Kirche	
09.12.		2. Advent mit Taufen  Flötenkreis St. Nikolai <i>Kollekte: Armut bekämpfen - Weltmission öffnet Horizonte</i>	P. SCHWEINGEL
16.12.		3. Advent Gesangssolisten <i>Kollekte: Ausländerarbeit der Landeskirche</i>	P. SCHWEINGEL
23.12.		4. Advent Kirchenchor <i>Kollekte: Für Menschlichkeit in der Altenpflege - Diak. Altenhilfe</i>	P. WILD
24.12.	16 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	P. BERNHARDT / D. HOLTSMANN KINDER UND KONFIRMANDINNEN
	18 Uhr	Christvesper Sologesang	P. WILD
	23 Uhr	Christnacht Kirchenchor <i>Kollekte in allen Gottesdiensten: „Brot für die Welt“</i>	P. SCHWEINGEL
25.12.	17 Uhr	1. Christfesttag mit Abendmahl Flötenmusik – mit Taufen <i>Kollekte: Brot für die Welt</i>	P. SCHWEINGEL
26.12.	10 Uhr	2. Christfesttag in der Bethlehemkirche	Pn. BLAFFERT
30.12.		1. Sonntag nach dem Christfest <i>Kollekte: Weltbibelhilfe</i>	P. SCHWEINGEL
31.12.	18 Uhr	Gottesdienst z. Jahreswechsel m. Abendm. <i>Kollekte: Im Sterben nicht allein- Hospizarbeit</i>	P. SCHWEINGEL

JANUAR

06.01.		Epiphania mit Abendmahl <i>Kollekte: Eigene Gemeinde</i>	P. in BERNHARDT
13.01.		Letzter Sonntag nach Epiphania  Flötenkreis <i>Kollekte: Diakonische Behindertenhilfe</i>	P. WILD
15.01.	8.30 Uhr	Morgenandacht in der Kirche	
20.01.		Septuagesimä  Kirchenchor – Ehrenamtlichensonntag <i>Kollekte: Eigene Gemeinde</i>	P. SCHWEINGEL
27.01.		Sexagesimä – mit Taufen <i>Kollekte: Die Bibel als Lebenwort Gottes - Bibelgesellschaften</i>	P. SCHWEINGEL

 Die Ausstellung zur Stadtteilgeschichte ist an jedem 2. Sonntag i. Mon. von 11.30-12.30 Uhr, sowie an jedem 3. Sonntag i. Mon. von 14-16 Uhr geöffnet.

Spenden an St. Nikolai für die Sackmann-Postille

Konto-Nr. 735582, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Stichwort „Postille“
(Im Jahr 2006 betragen die Kosten für die Herstellung der Postille 2.777 €.
Davon konnten 601€ aus Ihren Spenden gedeckt werden. Danke und Bitte!!)

Sackmann-Postille Nr.6

Nov./Dez. 2007
Januar 2008

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Nikolai, Hannover-Limmer
Sackmannstraße




JOHANN SEBASTIAN BACH
**NACH DIR, HERR,
VERLANGET MICH**
Kantate BWV 150

ANTONIO CALDARA
MISSA DOLOROSA
in e-moll

Birgit Landvogt, Sopran
Saskia Foit, Alt
Goetz Phillip Körner, Tenor
Carsten Krüger, Bass

Kirchenchor St. Nikolai
Orchester der
Herrenhäuser Kirche
Olaf Platte, Continuo

LEITUNG:
CORNELIA SCHWEINGEL

St. Nikolai-Kirche, Limmer
Ewigkeitssonntag, 17.00 Uhr
25.11.2007

Mein Lebensweg

Oma, wo war ich eigentlich, bevor ich geboren wurde?“ Die Frage des kleinen Enkelkinds kommt überraschend. Was wird die Großmutter antworten? Eine schwierige Frage, die Frage nach unserem Woher. „Ich weiß nicht, du warst jedenfalls noch nicht da.“ Unzufrieden mit dem Antwortversuch der Oma wendet sich das Kind ab. „Aber irgendwo muss ich doch gewesen sein?“ So überlegt das Kind noch eine Weile und sagt dann einen Satz, wie er schöner und tiefer kaum sein kann: „Ich glaube, ich war in Gott versteckt.“ Dorothee Sölle, Theologin und stolze Großmutter, erzählte so von einem ihrer Enkel.

Das Kind braucht Gewissheit, braucht einen festen Boden, auf dem es steht. Deshalb dieses Fragen, ja diese Sehnsucht nach Gewissheit in diesem Kind. Und dann die überlegte und klare Erkenntnis: „Ich war in Gott versteckt“, versteckt in ihm, der Quelle allen Lebens, in ihm, dem Urgrund unseres Seins, in ihm, der Liebe selbst. Diese Liebe, Gott selbst, hat mich gewollt, mich umhüllt, mich geborgen. Er hat mich dann meinen Eltern anvertraut. Sie sollen dafür Sorge tragen, dass ich leben kann, beschützt und von ihrer Liebe umgeben, dass ich wachsen kann, selbst erwachsen werde, Verantwortung übernehme, empfangene Liebe weitergebe. All das will er – und auch wenn ich schwach bin – am Ende meines Lebensweges, womöglich in jungen Jahren oder auch im Alter, zu ihm, zu dieser alles haltenden Liebe, hin zu gelangen, das ist das Ziel, das er mir gesetzt hat. Ich bleibe nicht im Tod. Er zieht mich aus dem Tod wieder zu sich, in seinen Schoß.

Deshalb ist es eine zutreffende Bitte am Ewigkeitssonntag, wenn wir der in diesem Jahr Verstorbenen besonders gedenken: „Nach dir, Herr, verlangst mich!“ Sehnsucht nach Gott wird da hörbar. Und auf dem umseitig abgebildeten Konzertplakat, gestaltet von Bernd Kraus, wird sie sichtbar: Hände strecken sich nach oben, dem „Herrn“ entgegen.

Wer er ist, ist nicht plakativ. Gott ist nicht klar zu sehen, doch er ist erkennbar. Er zeigt sich in Bewegung, feinen Linien, Schwingungen, die aus seinem Sein entstehen, aus dem, wie er bei uns ist: mit seinem Geist, seinem Lebensodem, den wir atmen, bis wir unser Leben aushauchen.

Im Advent begrüßen wir den, der da kommt, der da ankommt, dem wir die Tür öffnen, damit er bei uns einziehe, in unserem Land, unserer Stadt, unserem Haus, unserer Wohnung, unserem Herzen – in immer größere Nähe zu uns: „Nach dir, Herr verlangst mich!“ Dass er mein Ursprung ist, das ist die Enkelin gewiss – und so kann sie unbeschwert leben. Dass er zu uns kommt und bei uns bleibt, darum bitten wir im Advent. Dass er wirklich gekommen ist, die Liebe Fleisch wurde, das feiern wir in der Heiligen Nacht, die das Weihnachtsfest eröffnet. Und dass er mit uns geht, die Erfahrung können wir täglich machen, im alten wie im neuen Jahr. Bleiben Sie behütet auf Ihrem Weg mit Gott!

Ihr
Cornelia Schweingel

Bildhafte musikalische Umsetzung

Zum Konzert des Kirchenchores am Sonntag, 25. November 2007, um 17 Uhr mit Orchester und Solisten schreibt Cornelia Schweingel, die langjährige Kantorin unserer Gemeinde:



„Nach Dir, Herr, verlangst mich“ – Strophen des 25. Psalms liegen der gleichnamigen Kantate von **Johann Sebastian Bach** (1685-1750) zugrunde, die der Chor unserer Gemeinde zusammen mit Solisten und Instrumentalisten neben der „Missa dolorosa“ von **Antonio Caldara** am diesjährigen Ewigkeitssonntag aufführen wird. Dieses Werk (BWV 150) ist eine der frühesten Kantaten des großen Komponisten, dessen Autorenschaft lange bezweifelt wurde, weil sie sich von späteren Kantaten deutlich unterscheidet: es fehlen die Rezitative, die großen Arien und die Choräle. Wegen der dichten musikalischen und inhaltlichen Verknüpfungen wird aber inzwischen ausgeschlossen, dass die Kantate ein von Bach angeleitetes Werk eines frühen Schülers von ihm sei.

Bildhaft ist die musikalische Umsetzung von Verlangen und Sehnsucht, von Verstrickungen, von Standhaftigkeit trotz mancher Anfechtungen, der Bitte „Leite mich“, der Hoffnung, dass „meine Tage in den Leiden dennoch durch Gott zu Freuden“ werden. Die Bibelworte werden verknüpft mit Versen freier Dichtungen, die wie ein Kommentar zu verstehen sind: die im Psalm erwähnten, den Menschen bedrohenden „Feinde“ werden benannt als „Kreuz, Sturm, Tod, Hölle, Unfall und andere Proben“.

Unsere persönlichen und allgemeinen Bedrohungen haben heute andere Namen. Aber täte es uns nicht gut, wenn wir das in der Kantate den Gefahren entgegengesetzte Vertrauen teilen könnten, dass wir von einem helfenden Gott geleitet sind und Chris-

tus uns in unserem täglichen Streit zur Seite steht?

Der Venezianer **Antonio Caldara** (1670-1736) war wie Bach ein „Vielschreiber“ im Auftrag seines Dienstherrn. Nach mehreren Aufenthalten in Wien wurde er 1716 an den musikbegeisterten Habsburger Hof Karls VI. berufen und zum Lieblingskomponisten des Kaisers. Nicht nur für alle Festtage und Hofgottesdienste hatte er zu schreiben (über 100 Messen und Psalmvertonungen!), sondern auch pro Jahr bis zu vier Opern und zwei große Oratorien zu komponieren und aufzuführen.

Es verwundert, dass von diesen vielen Werken bislang so wenige zur Aufführung kommen. Seine Musik ist ausdrucksstark in ihrer individuellen Melodik. In den solistischen und chorischen Teilen, die von Schuld und Erbarmen, vom Leiden und der Kreuzigung des Gottessohnes handeln, hat diese Messe bewegende Abschnitte. Sie ist eine reife und abwechslungsreiche Komposition aus dem letzten Lebensjahr des Komponisten. Der weitgehend elegische Charakter hat Caldara wahrscheinlich veranlasst, ihr nachträglich den Beinamen „dolorosa“ zu geben.

Die musikalische Klammer bildet die Fuge des Kyrie mit der Bitte um Erbarmen und die gleich klingende Schlussfuge „Dona nobis pacem“ – Gib uns Frieden. Angesichts der derzeitigen Bedrohungen von Frieden in der Welt ist es ungewiss, ob wir diese im Dreier-Takt komponierte Bitte hoffnungsvoll beschwingt zum Abschluss des Konzertes singen können!

CORNELIA SCHWEINGEL

Hausaufgaben-HelferInnen gesucht

Kinder bereichern unser Gemeindeleben. Für das Gelingen des kindlichen Bildungsprozesses sind individuelle Zuwendung und Aufmerksamkeit wichtig und notwendig.

Aus Kostengründen musste bedauerlicherweise unsere professionelle Hausaufgabenbetreuung eingestellt werden. Damit dieses Angebot in unserer Gemeinde dennoch weiter bestehen kann, suchen wir dringend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die regelmäßig in den Nachmittagsstunden die Hausaufgabenbetreuung übernehmen.

Wie soll die Hausaufgabenbetreuung organisiert sein?

In wechselnder Besetzung wird von montags bis donnerstags eine regelmäßige Hausaufgabenbetreuung angeboten. Die Betreuungszeit liegt bei max. drei Stunden pro Tag. An jedem Betreuungstag sollten zwei Hausaufgaben helfer zur Verfügung stehen.

Die Betreuung erfolgt nur außerhalb der Schulferien, also in rund 40 Wochen pro Jahr. An Aktivitäten während der Ferien ist vorerst nicht gedacht.

Kinderwoche im Advent

Bald ist es wieder so weit: die Vorweihnachtszeit beginnt, und damit entsteht vielleicht der Wunsch, etwas Selbstgebasteltes zu verschenken!

Vom 3. bis zum 6. Dezember in der Zeit von 16 bis 18 Uhr im Gemeindehaus, Sackmannstraße 27, zeigen wir Euch viele nette Bastelideen rund um das Weihnachtsfest. Alle Kinder sind eingeladen zum Malen, Schneiden, Kleben, Sägen und Keksbacken. Das Vorbereitungsteam der diesjährigen Kinderwoche freut sich schon auf Euch! Rückfragen beantworten gern: Angelika Zielinski und Iris Holtmann, Tel. 2 10 42 84.

Was sind die Aufgaben?

Die laufenden Schulaufgaben gemeinsam durchgehen und besprechen, anschließend bearbeiten die Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben möglichst selbständig und können sie bei Bedarf von den Betreuern kontrollieren lassen.

Vor Klassenarbeiten kann der Lernstoff wiederholt und gemeinsam geübt werden.

Als **Lohn** winkt die Freude und Begeisterung der Kinder, denen so geholfen werden kann. Regelmäßige Treffen zum Besprechen anfallender Fragen und Probleme werden unterstützend angeboten.

Die ehrenamtliche Fortführung der Hausaufgabenbetreuung könnte z.B. ein Wirkungsfeld im Rahmen des Projektes „Freiwilliges Jahr für Senioren“ des Netzwerkes Fluxus, Stadt Hannover, sein. Dieses wendet sich an Menschen, die sich nach der Erwerbs- und Familienphase ehrenamtlich engagieren möchten.

Fühlen Sie sich angesprochen? Haben Sie Lust und Zeit, sich einer regelmäßigen Unterstützung, z. B. einen Nachmittag pro Woche, des schulischen Lernens junger Limmeranerinnen und Limmeraner ehrenamtlich anzunehmen? Dann melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro. HEIKE BICKMANN

Krippenspiel

Ab 22. November beginnen die Proben für das diesjährige Krippenspiel am Heiligen Abend. Wir proben **jeweils donnerstags von 17.00 bis 18.30 Uhr.**

Kinder, die mitspielen möchten, sollten mindestens die 3. Klasse besuchen und sich bis zum 15. 11. bei **Iris Holtmann** anmelden (Tel. 2 10 42 84 Gemeindebüro).

Die nächsten Termine der Kinderkirche

**17. November 2007
26. Januar 2008
23. Februar 2008**



Du hast uns Deine Welt geschenkt...

... die Äpfel, die Möhren ... Dieses Lied sangen die Kinder der Kindertagesstätte St. Nikolai zusammen mit Pastorin Kathrin Bernhardt am Freitag vor dem Erntedank-Gottesdienst in der Kirche.



Das Lied hatte viele Strophen, und die Kinder wurden von den Kleingärtnern der Kleingartenkolonien Jakobus Sackmann und Ratswiese reich beschenkt. Die großen Kinder hatten sich auf den Weg zu Jakobus Sackmann gemacht, die Kleineren zogen ihren Bollerwagen durch die Kleingartenkolonie Ratswiese. In beiden wurden sie herzlich empfangen. Die Bollerwagen voll beladen mit Kürbissen, Kartoffeln, Möhren, Äpfeln, Blumen und vielem mehr zogen die Kinder anschließend zur St. Nikolai-Kirche, wo sie von Pastorin Kathrin Bernhardt erwartet wurden.

Der Erntedank-Gottesdienst am Sonntag wurde gemeinsam mit Erzieherinnen und

Kindern der Kindertagesstätte gestaltet. Die zahlreich erschienenen Besucher, darunter viele Familien, erlebten einen lebendigen Gottesdienst und konnten die mit den Erntegaben geschmückte Kirche bewundern. Sie wurden anschließend von Herrn Brinckmann den BewohnerInnen des Asylheims in der Haltenhoffstraße übergeben und haben große Freude ausgelöst.

GABRIELA POSCHKE,
KITA-LEITERIN

Freier Platz in der Halbtagsgruppe

Die Kita St. Nikolai hat zum 1.12.07 einen Halbtagsplatz (bis 12.30 Uhr mit Mittagessen) zu vergeben. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Poschke oder Frau Gucia, Tel. 210 45 55

Ein Garten für Mädchen? Ein Park? Ein Freiraum?



Wie stellen sich Mädchen aus Limmer eine Freifläche oder einen Garten im Stadtteil vor, der ihren Bedürfnissen entspricht? Frau Iris Holtmann hat zu dieser Frage Mädchen angesprochen.

Maja (10), Karoline (12), Melanie (14), Leonie (13) und Nina (15) haben in einem 2-tägigen Workshop in den Herbstferien im Gemeindehaus spannende Ideen dazu entwickelt. Damit hat diese Gruppe Pionierarbeit für die Mädchen ihrer Altersklasse geleistet.

Der Workshop wurde von Frau Prof. Dr. Margit Schild von der Universität der Künste Berlin geleitet.

Unser diesjähriges Projekt in Mexiko

Gemeinsam kann man viel bewegen!

Brot
für die Welt

In diesem Jahr unterstützt unsere Gemeinde ein besonderes Brot-für-die-Welt-Projekt: das Programm „Von Bauer zu Bauer“ im mexikanischen Hochland.

Dort leben 1.200 Indigenas vom Volk der Mixe (gesprochen: Mische). Jahrzehntlang gab es in ihrem bergigen Siedlungsgebiet eine stabile Wirtschaft. Im Tal wurde Mais angebaut, in den mittleren Höhen Kaffee, was sich beides gut verkaufte. Seit der weltweiten Kaffeekrise der neunziger Jahre und dem Freihandelsvertrag zwischen Mexiko, Kanada und den USA, der billigen Mais ins Land brachte, geht es den Mixe schlecht. Mit Unterstützung der lokalen Hilfsorganisation SERMIXE ist es den Bauernfamilien der Mixe jedoch gelungen, einen zukunftsweisenden Weg für sich zu finden: sie setzen auf ökologischen Landbau. Das spart Kosten für chemischen Dünger und bringt gesündere Ernten. Neben den traditionellen Produkten wie Mais, Bohnen und Kaffee bauen sie nun auch Pfirsiche, Äpfel, Birnen und Avocados, Kürbisse und Tomaten an.

„So schaffen wir hier für die Menschen eine Perspektive“, erzählt Carlos Sánchez, einer



der Bauern, „und verhindern damit, dass viele in die Städte wegziehen oder gleich illegal in die USA gehen.“ Denn die Mixe sind ein stolzes Volk. „Sie wurden nie von den Spaniern besiegt. Sie wollen weiter in



ihrer Heimat leben, mit ihrer Sprache und ihrer Kultur“, sagt Sofia Robles von der Hilfsorganisation SERMIXE.

Mit dem Programm „Von Bauer zu Bauer“ lernen die Familien, sich gegenseitig zu vernetzen und zusammenzuarbeiten. Denn dieses Programm baut auf die Kenntnisse und den Gemeinsinn von Produzenten, die denselben schweren Alltag bewältigen müssen. Sieben Gemeinden im Territorium der Mixe hat SERMIXE auf diese Weise miteinander vernetzt. Wer etwas Neues gelernt hat, bringt es den anderen bei: Bauern lernen so von Bauern. So lässt sich mit wenig Geld viel erreichen. Die Mittel, die SERMIXE von „Brot für die Welt“ bekommt, werden ausschließlich für notwendige Reisekosten zu Austauschtreffen oder Fortbildungen, für Informationsmaterial und ab und zu für einen Kurs ausgegeben.

Für dieses Projekt bitten wir um Ihre Spende, die Sie in der beiliegenden Tüte in unserer Kirchengemeinde abgeben können oder in einem der Festgottesdienste am Weihnachtsfest in die Kollekte legen können.

Die Hauptkonfirmanden und Pastorin Bernhardt laden Sie besonders ein zum Gottesdienst am 1. Advent, bei dem die diesjährige Brot-für-die-Welt-Aktion eröffnet wird.

Die europäische Ökumene begegnete sich in Rumänien.

Das Licht Christi scheint auf alle.



Vom 4. bis zum 9. September 2007 trafen sich über 2000 Christen aller Konfessionen in Sibiu/Hermannstadt in Rumänien zur Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung. Im Gebet im Schlussgottesdienst war das Pflanzen eines Baumes eines der eindrucklichsten Symbolbilder.

Empfehlungen aus Sibiu für die Kirchen in Europa (Auswahl):

- 1. Wir empfehlen, unsere Sendung als einzelne Gläubige und als Kirchen zu erneuern, um Christus als das Licht und den Erlöser der Welt zu verkünden.
- 3. Wir empfehlen, Wege und Erfahrungen zu finden, die uns zusammenführen: das Gebet füreinander und für die Einheit, ökumenische Pilgerreisen, theologische Ausbildung und gemeinsames Studium, soziale und diakonische Initiativen, kulturelle Projekte sowie die Unterstützung für das Leben in der Gesellschaft aufgrund von christlichen Werten.

„Zu entdecken, dass ein orthodoxer Christ aus Bulgarien, eine Katholikin aus Spanien und ein Lutheraner aus Polen einen gemeinsamen Glauben teilen, dieselbe Bibel lesen, das Vaterunser miteinander sprechen können, das wird den Kirchen neuen Mut geben zu entdecken: Uns verbindet mehr als uns trennt! Und wir können etwas beitragen zur Erneuerung und Einheit in Europa.“

Landesbischöfin Margot Käßmann



„Wir pflanzen einen Baum als Zeichen für unsere Hoffnung“: Landesbischöfin Margot Käßmann (rechts) mit (von links) Elisabeth Fischer, Bischof Palia und Metropolit Genadios. (Foto: Dirk Stelter)

■ 4. Wir empfehlen die vollständige Beteiligung des ganzen Gottesvolkes und nehmen insbesondere auf dieser Versammlung den Aufruf von Jugendlichen, älteren Menschen, ethnischen Minderheiten und Behinderten zur Kenntnis.

■ 5. Wir empfehlen, dass unsere Kirchen anerkennen, dass christliche Zuwanderer eine volle und aktive Rolle im Leben der Kirche und der Gesellschaft spielen können, dass sie ihre Seelsorgearbeit für Migranten, Asylsuchende und Flüchtlinge verbessern.

■ 6. Wir empfehlen die Weiterentwicklung der Charta Oecumenica.

■ 9. Wir empfehlen die Unterstützung von Initiativen zum Erlass der Schulden und zur Förderung des gerechten Handels.

■ 10. Wir empfehlen, dass der Zeitraum zwischen dem 1. September und 4. Oktober dem Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils gewidmet wird, um den Klimawandel aufzuhalten.

Neue Themen aus der über 800-jährigen Geschichte Limmers

Stadtteilgeschichtliche Ausstellung

Ab dem 13. Januar 2008 können sich die Besucher der Ausstellung auf der Empore der St. Nikolai-Kirche über zwei neue Themen aus der Geschichte Limmers freuen:



Musik im Advent

Die Gottesdienste an den Adventssonntagen werden in besonderer Weise musikalisch begleitet. Neben der Orgel, die Olaf Platte jeden Sonntag spielt, musizieren am 1. Advent der Posaunenchor und am 2. Advent der Flötenkreis St. Nikolai. Am 3. Advent hören wir drei Gesangssolisten und am 4. Advent den Kirchenchor. Und natürlich sind Sie alle herzlich eingeladen, nicht nur zuzuhören, sondern selbst auch kräftig die bekannten Adventslieder mitzusingen!

Kurrendeblasen

Am Montag, dem 10. Dezember, ab 18 Uhr werden die Bläser unseres Posaunenchores wie in jedem Jahr an verschiedenen Orten in unserem Stadtteil Limmer Adventslieder spielen, also „Kurrende“ blasen. Öffnen Sie Ihre Fenster, hören Sie zu und singen oder summieren Sie mit!

Zunächst eine Dokumentation über den großen Brand von Limmer 1808, vor 200 Jahren, als durch zu enge Bebauung der alte Ortskern fast vollständig abbrannte. Danach wurden viele Häuser an die (später so genannte) Kirchhöfnerstrasse neu angesiedelt.

Im 2. Teil wird die Geschichte des Limmerbrunnens aufgezeigt, vom Schwefelsumpf zum Bad mit Vergnügungspark, sowie dem späteren Niedergang.

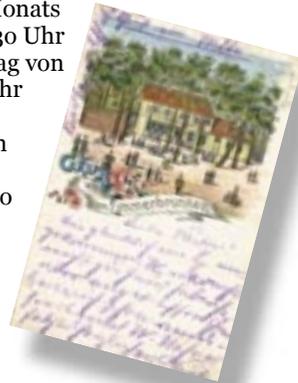
ACHTUNG:

Ab Januar 2008 gelten geänderte Öffnungszeiten!

Die Ausstellung ist jetzt immer am 2. Sonntag des Monats von 11.30 bis 12.30 Uhr und am 3. Sonntag von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Sonderführungen auf Anfrage im Gemeindebüro unter Tel.: 2 10 42 84

RUDOLF LOTZE



Personalkostenfonds

In der letzten Ausgabe hatten wir Sie um eine Spende für den Personalkostenfonds unserer Gemeinde gebeten. Bisher sind in diesem Jahr dafür 6.316 Euro von Ihnen gegeben worden. Ganz herzlichen Dank! Weitere Spenden können Sie überweisen auf das Konto der Stadtkirchenkasse, Konto-Nr. 602 280 bei der EKK Hannover, BLZ 250 607 01, mit Stichwort „FGS 2007 St. Nikolai“. Sie können Ihre Spende aber auch gern direkt im Gemeindebüro abgeben oder online unter www.kirche-hannover.de spenden.

So erreichen Sie uns

Kirchengemeinde St. Nikolai	Sackmannstraße 32 30453 Hannover-Limmer	
Gemeindebüro	Angelika Zielinski	☎ 2 10 42 84 Fax 2 10 53 10
Öffnungszeiten: Mo.+Do. 9-11 Uhr; Mi. 17.30-18.30 Uhr		
Pastor	Ulrich Schweingel	☎ 2 10 05 91
Pastorin	Kathrin Bernhardt	☎ 3 65 56 04
Kirchenvorstand	Vorsitzende: Marlis Behnsen Stellvertr. Vors: P. Ulrich Schweingel	☎ 2 10 16 04
Diakonin	Iris Holtmann	☎ 05137 / 9 42 38
Jugendtreff CCC-Limmer	Martina Kirchner	☎ 2 10 60 24
Diakoniestation West	Petra Rose	☎ 47 13 30
Kinder- und Jugendheim	Jürgen Thaddey	☎ 2 10 43 86
Tagesgruppe	des Kinder- und Jugendheimes	☎ 2 11 05 24
Kindertagesstätte	Gabriela Poschke	☎ 2 10 45 55
Küster	Wilfried Brinkmann	☎ 21 17 48
Organist	Olaf Platte	☎ 2 60 39 99
Kirchenchor / Kammerchor	Cornelia Schweingel	☎ 2 10 05 96
Posaunenchor	Carsten Krüger	☎ 8 50 60 51

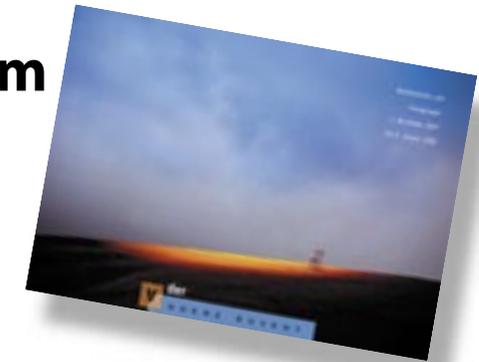
Sehnsucht nach dem „Anderen Advent“

Haben Sie schon Weihnachtsgeschenke geplant? Termine für Adventskränzchen besprochen? Neue Plätzchenrezepte liegen bereit?

Denken Sie in der hektischen Vorweihnachtszeit auch an Ihre Auszeiten! Genießen Sie es, sich einmal am Tag zurückzuziehen: um zu träumen, nachzudenken, zu schmunzeln und zu meditieren. Der Andere Advent begleitet Sie vom 1. Dezember bis zum 6. Januar durch die Advents- und Weihnachtszeit. Täglich lädt ein Text zu 12 Minuten Stille ein: Eine kleine Oase zwischen Sternebasteln und Geschenksuche. Darunter sind Gedichte, Prosatexte oder Geschichten von Rainer Maria Rilke und Gudrun Pausewang, von Dietrich Bonhoeffer, Erich Kästner und

vielen anderen. Dazu haben wir leuchtende Fotos ausgesucht. Außerdem finden Sie Illustrationen von Jutta Bauer. Für die Sonntage sammelte der Schleswig-Holsteiner Künstler Jörgen Hadedank Kinderzeichnungen und gestaltete mit ihnen farbenfrohe (Weihnachts-)bilder. Der Kalender kostet 7,50 € plus Versandkosten. Einige Kalender haben wir im Gemeindebüro. Sonst bestellen Sie beim Verein Andere Zeiten. Telefon: 040 47 11 27 27, Internet: www.anderezeiten.de.

IRIS MACKE



Für Ihren Terminkalender

KINDER & JUGEND	Spielkreis „Windelrocker“ (0 bis 3 Jahre) Info: Diakonin Iris Holtmann	montags mittwochs	9.45-12 Uhr 9.45-12 Uhr	
	Kinderkirche Info: Diakonin Iris Holtmann	Samstag, 17.11.; 26.1.; 23.2.	9.30-12 Uhr	
	Jugendtreff CCC-Limmer Info: Dipl. Soz.-Päd. Martina Kirchner	Offenes Angebot Jugendmitarbeiterkreis	montags bis donnerstags montags	16-20 Uhr ab 18 Uhr
	Seniorenkreis Info: Hiltrud Grote	Donnerstag, 15.+29.11.; 13.12.; ☎ 2 10 55 45 10.+24.1.; 7.+21.2. 22.11.; 6.+20.12.; 17.+31.1.; 14.+28.2.		15-17 Uhr
SENIOREN	Treffen am Donnerstag Info: Renate Wittmeyer		Pfarrhaus 14.30 Uhr	
	Frauenkreis Info: Edda Görsch	Dienstag, 27.11.; 11.12.; 8.+22.1.; 5.+19.2.	19 Uhr	
KREISE & GRUPPEN	Skatrunde Info: Herbert Härter	mittwochs	15-17 Uhr	
	AG Stadtteilentwicklung Info: Cornelia Schweingel	Dienstag, 20.11.; 4.+18.12.; 15.+29.1.	19.30 Uhr	
	Bastelkreis	mittwochs 14-täg.	Hurlebuschweg 13 18.30 Uhr	
	Besuchskreis „Nikonetz“	4.12.; 15.1.; 12.2.	Pfarrhaus 17.30 Uhr	
	„Gott und die Welt“	10.12.; 14.+28.1.	Pfarrhaus 19.45 Uhr	
	Kirchenvorstandssitzung	12.12.; 18.1.; 22.+23.2.	Pfarrhaus 19 Uhr	
MUSIK	Chor Info: Cornelia Schweingel	donnerstags	20 Uhr	
	Kammerchor Ars Musica Info: Cornelia Schweingel	Wochenenden 7.-9.12.; 25.-27.1.; 29.2.-2.3.		
	Posaunenchor Info: Carsten Krüger	montags	18 Uhr	
	Ehrenamtl. Rechtsberatung	Dienstag, 4.12.; durch Rechtsanwalt Frank Ressel 8.1.; 5.2.; 4.3.	Sackmannstr. 27 18-19 Uhr 1. Etage hinten rechts	
	Ausstellung zur Stadtteilgeschichte	Sonntag, 9.12.; 13.1.; 10.2. Sonntag, 25.11.; 20.1.; 17.2.	Kirche 11.30-12.30 Uhr Kirche 14-16 Uhr	

Alle Termine finden, soweit nicht anders angegeben, im Gemeindehaus statt.

IMPRESSUM → in Farbe auch im Internet unter: www.hallolimmer.de

Erscheinen: alle zwei Monate / Auflage: 4.000

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai, Hannover-Limmer

KV-Mitglieder: Marlis Behnsen, Heike Bickmann, Horst Dralle, Adelheid Ferber-Geiges, Jörg Körper, Jens Kroner, Sigrun Seibt, Jutta Steinmetz. Pastor/in: Kathrin Bernhardt und Ulrich Schweingel

Redaktion: Bernd Kraus, Ulrich Schweingel, Sigrun Seibt, Wolfgang Wild. E-mail: ulrich@schweingel.net

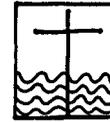
Druck: akzent-druck, Salzmannstraße 5, 30451 Hannover (gedruckt auf Recyclingpapier aus Druckereiabfällen)

Gemeindekonto: Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80) Nr. 735582

nächster Redaktionsschluss: 8. Januar 2008 / nächster Einlegertermin: 23. Januar 2008



Aus unserer Gemeinde



Es wurden getauft:

Alina Siefert, Wunstorf
Fiona Kuznik, Franz-Nause Straße 6



Es wurden kirchlich getraut:

Sven Siefert und Monika Siefert, geb. Dotschadis, Wunstorf
Heiko Hussmann und Meike Thebelt, Leharweg 9



Es wurden kirchlich bestattet:

Hans Strege, 77 J, Brunnenstraße 21
Herta Schmalstieg, geb. Guth, 98 J., fr. Hurlebuschweg



Unsere Gottesdienste



Gottesdienste finden an jedem **Sonntag um 10 Uhr** in unserer Kirche St. Nikolai in der Sackmannstraße statt. **Fahrdienst zum Gottesdienst** können Sie in Anspruch nehmen. Bitte wenden Sie sich während der Öffnungszeiten an unser Gemeindebüro. Wir holen Sie gerne ab. **Abendmahl** feiern wir mit Traubensaft.

NOVEMBER	18.11.	Volkstrauertag / Friedenssonntag	P. SCHWEINGEL
		<i>Kollekte: Kriegsgräberfürsorge u. Aktion Sühnezeichen</i>	
	21.11. 10 Uhr	Buß- und Betttag	Diak. HOLTSMANN / P. SCHWEINGEL
		für SchülerInnen und Erwachsene	
		<i>Kollekte: Fachkonferenz Religion i. d. Kastanienhofschule</i>	
	25.11.	Ewigkeitssonntag	P. SCHWEINGEL
		Gedenken der Verstorbenen der Gemeinde	
		Violine und Orgel	
		<i>Kollekte: Sprengelkollekte</i>	
	♫ 17 Uhr	Konzert in St. Nikolai	